

Christina Mayatepek (Nord) christina.mayatepek@gmx.de

Erdmuth Waas (Ost) erdmuth.waas@gmail.com

Margit Lessing (Südwest) margitlessing@web.de



Jahresbericht 2022 aus der Schwesternarbeit

■ Schwesternwerkstatt

Leider musste die Schwesternwerkstatt, für Ende Januar 2022 vorbereitet, ein weiteres Mal abgesagt werden, da die Covid-Pandemie, wie auch schon im Jahr zuvor, ein solches Treffen unmöglich machte. Die angesetzte Wahl zur neuen Schwesternvertretung entfiel somit ebenso und musste auf die nächste Schwesternwerkstatt verschoben werden. Die amtierenden Schwesternvertreterinnen erklärten sich allesamt bereit, das Amt für ein weiteres Jahr zu übernehmen.

Auf ein Neues: Schwesternwerkstatt vom 24.-26. März 2023 –Wie das Leben so läuft – mit Wahl der neuen Schwesternvertretung

Vorbereitungsgruppe wie Thema sind dieselben wie 2021 bzw. schon 2020, Kontaktschwester:

Katharina Kronbach. Die Einladungsflyer sind fertig und veröffentlicht in der EBG-

Schwesternhomepage, und per Schwesternemailverteiler verschickt Ende Oktober. Wiederholung im Januar, Anmeldeschluss ist der 25.1.2023

■ Berichte aus der Schwestern-Arbeit 2022

Was die anderen so bewegen/bewegt:

■ Online-Treffen

Als kleinen Ersatz für die ausgefallene Schwesternwerkstatt gab es am 29. Januar 2022 ein Online-Treffen, an dem sich viele Schwestern beteiligten; zur Einführung hielt Schwester Jill Vogt eine Andacht zum Stichwort „Namen“; das Thema war dann auch Grundlage für die folgenden Gruppen-Gespräche.

Die Schwesternvertretung hatte ein neues Spendenprojekt für das Jahr 2022 ausgewählt, das bei dieser Gelegenheit vorgestellt wurde: Unterstützung von Sekundar-Schulbildung für Mädchen in Tansania.

Am 25. November 2022 hatten wir Gelegenheit zu einem weiteren Online-Treffen, bei dem Schw. Veronika Ullmann die einführende Andacht hielt. – An dieser Stelle sei Schwester Susanne Gärtner ganz herzlich gedankt für Organisation und Leitung dieser Online –Treffen.

Aus dem Bereich Ost berichtet Erdmuth Waas

■ Am 30. April hatte die Gemeinde Kleinwelka nachmittags zum Schwesterntag in der Oberlausitz eingeladen; Thema des Treffens war: Allein deine Gnade genügt. Das Referat zu diesem Bibeltext hielt Schwester Löffler. 45 Schwestern waren zusammen zu Begegnung und Austausch.

■ Der Schwesterntag 2022 im grünen Herzen Deutschlands in Neudietendorf (geplant für den 24.9.) musste leider mangels genügend vorbereitender Schwestern abgesagt werden.

■ In Herrnhut konnten die Nachmittage für die älteren Schwestern ab dem Frühjahr wieder stattfinden.

■ Teilnahme am Ostteam in Großbademeusel/Neiße sowie an der Europäischen Schwesternkonferenz

■ Verfassen des Schwesternbriefes zum Bußtag

Aus dem Bereich Nord berichtet Christina Mayatepek

- Im Januar Besuch bei Sabine Groothuis in Norddeutschland um - statt gemeinsam zur Werkstatt zu fahren - wenigstens zusammen am online-Schwesterntreffen teilzunehmen.
- Im März und im Oktober trafen sich jeweils 5, 6 Schwestern zum Austausch und geselligen Miteinander in der Schwesternvesper vor der sogenannten Sternstunde, einem thematischen Abend mit Pfarrer Christian Herrmann.
- Im Sommer feierten wir in NRW das fünfzigjährige Jubiläum unserer Gemeinde. Für die Festschrift verfasste ich eine persönliche Rückschau an diese fünf Jahrzehnte in und mit der Gemeinde.
- Ein seit zwei Jahren mit Benigna Grüneberg in Planung befindliches gesamtregionales Schwesterntreffen Nord in Hamm soll im Spätsommer 2023 endlich stattfinden.

Aus dem Bereich Südwest berichtet Margit Lessing

- Meine To Do-Liste: Verwaltung der Adressenlisten, Layouts der Schwesternpost, Verteilen der Schwesterninfos via Email und Post
- Online-Teilnahme an der Hybrid-Sitzung des Südwestteams im Bienenberg am 7.2.2022 mit Bericht über die Schwesternarbeit
- Teilnahme am Schwesternseminar auf dem Herrnhaag sowie an der Europäischen Schwestern Konferenz in Berlin-Woltersdorf
- Als Vakanz-Vakanz-Vertreterin eingesprungen in die Organisation des Neuwieder Schwesternkreises mit Themen wie Einfach nur mal erzählen – Gemeinsam Blumen malen - ein gemeinsamer Besuch in der Janusz Korszak-Ausstellung in der Nachbargemeinde. (Ein überschaubar klein gewordener aber überaus liebenswürdiger Kreis!)
- Auf Bitten der Brüder Niels Gärtner und Erdmann Carstens für die Hefte Weltweit verbunden bzw. Herrnhuter Bote – beide zum Thema **Starke Frauen / Starke Schwestern** sowie zum Thema **Kleidung** - Fotos und Bilder von Schwesternwerkstätten bzw. Schwesternkonferenzen zur Verfügung gestellt.

■ **Schwesternvertreterinnen-Arbeitstreffen**

Das Schwesternvertreterinentreffen am 22.10.2022 fand per WhatsApp-Video-Konferenz statt.

■ **Schwesternseminar**

22.-24. Juli 2022 auf dem Herrnhaag

Thema: Maria und Martha – Zwei

Freundinnen von Jesus

Leitung: Katharina Rühle, Annelie Rehra und Christina Schramm

Gruß-Beitrag von M. Lessing: Siebzehn Schwestern aus D und NL spürten der Geschichte der beiden gastgebenden Frauen nach, ihren verschiedenen Erwartungen, Bedürfnissen, ihren Schwächen und Stärken. Beten und Arbeiten - im besten Fall im Gleichgewicht. So wuschen und massierten sich die Schwestern gegenseitig ihre Füße. So putzten und schrubbten sie miteinander, auf Bänken und Leitern in Stille und in Gedanken vertieft die vielen kleinen Fenster der Lichtenburg – bis es gut und genug war – eh Überforderung Menschen in Rage bringt. Sich selbst finden, war eine Aufgabe. Sein ruhendes Herz spüren. Sich selbst vertrauen - ohne Selbstvertrauen kann keine:r Demut empfinden.





■ Europäische Schwesternarbeit/ Europäische Schwesternkonferenz

von Susanne Gärtner

23.06. – 27.6.2022 in Woltersdorf

Endlich konnte die Schwesternkonferenz im Juni 2022 stattfinden. Darüber waren wir alle im Vorbereitungskreis, Nadra Echteld (NL), Jane Dixon (UK), Birgitt Fricke (Berlin) und ich, sehr glücklich. Zu der Konferenz in Woltersdorf kamen 41 Schwestern aus 8 Ländern zusammen. Leider fehlten in diesem Jahr Schwestern aus der Schweiz, aus Dänemark und Estland. Dafür hatten wir Gäste aus Surinam und der USA dabei!



Die ankommenden Schwestern an ihren Ankunftsorten anzutreffen

und nach Woltersdorf zu begleiten, war eine logistische Herausforderung, die nicht ganz einfach war. Ich danke allen Schwestern (und Brüdern), die mitgeholfen haben, dass alle wohlbehalten in Woltersdorf eingetroffen sind. Ohne ihre Unterstützung hätte das nicht so gut geklappt!

Da wir fast nur halb so viele Teilnehmerinnen waren als ursprünglich angedacht, ergaben sich intensivere Gespräche während der Pausen, aber auch in den Gesprächskreisen. Schwester Blair Couch hat uns mit ihren anschaulichen Bibelarbeiten gut in das Thema eingeführt: „Mit dir, mein Gott, springe ich über Mauern“ (Ps 18,30). Im ersten Teil ging es um Mauern, um Mauern in der Vergangenheit, an verschiedenen Orten in der Welt, aber auch um unsere ganz persönlichen Mauern. Im zweiten Teil beschäftigten wir uns mit unserer Kraft (super power) und unseren Superhelden (super heros), mit denen wir diese Mauern überwinden können.

Anschließend haben wir uns in Kleingruppen anhand von konkreten Fragen darüber ausgetauscht. Dabei haben wir zum ersten Mal die Länder gemischt. Dadurch dass die Gruppen relativ klein waren, kamen gute Gespräche zustande und ich habe sehr positive Rückmeldungen zu dieser Erneuerung bekommen.

An einem Abend kamen einige Schwestern aus Neukölln zu uns, erzählten uns sehr persönlich über ihre Erfahrungen zu der Teilung Berlins, sangen typische Berliner Lieder und luden uns ein Berliner Weiße und Berliner Pfannkuchen zu probieren. Es war ein sehr lustiger, geselliger Abend!

Ein weiteres High-light war der Ausflug am Sonntag: zuerst der Vormittag in der Kirche in Neukölln, Dort erlebten wir einen entspannten Gottesdienst im Freien, aber im Schatten eines großen Baumes, genossen die Führungen zum Gottesacker oder ins Museum und das leckere Mittagessen in der Kirche. Auch hier nochmals vielen lieben Dank an alle helfenden Hände in Neukölln, die das mitorganisiert haben. Die Bootsfahrt auf der Spree am Nachmittag war für uns alle sehr eindrücklich!

Nach dem Reisesegen, gehalten von Jill Vogt, machten wir uns alle wieder auf dem Heimweg, ein paar Schwestern blieben noch in Berlin zum Sightseeing.

Ich bin sehr froh, dass alles so reibungslos geklappt hat, trotz Corona im Hinterkopf. Ohne die gute Unterstützung vor Ort von Birgitt Fricke wäre das nicht möglich gewesen. Vielen Dank auch für ihren Einsatz! Es ist wichtig, dass die Gemeinde, vor allem die Schwestern, diese Konferenz unterstützen, um einen lebendigen Austausch zu ermöglichen. Die englische Sprache auf der Konferenz spielte dieses Mal keine große Rolle.

Für das nächste Mal, leider erst 2026 in England, wäre es toll, wenn sich auch jüngere deutsche Schwestern zu dieser Konferenz anmelden würden.

■ Weltgebetstagsarbeit

Der Weltgebetstag der Frauen am 4. März 2022 konnte wieder in den Gemeinden in Präsenz stattfinden. Thema war: Zukunftsplan Hoffnung, gestaltet von Frauen aus England, Wales und Nordirland.

■ WGT-Komitee 2020 von Elke Hasting

Im vergangenen Jahr fanden wieder zwei Sitzungen statt: eine kürzere im April (online) und eine längere im November. Das war meine erste präsentische Sitzung! Endlich konnte ich die anderen Frauen, die ich bisher nur vom Bildschirm kannte, einmal „in echt“ sehen.

Leider war diese Sitzung gleich zu Beginn überschattet von Spannungen zwischen dem Vorstand und der Geschäftsführerin in Stein. Diese Spannungen bestanden wohl schon seit längerem und waren so gravierend, dass es zu einer Kündigung kam. Die Stelle soll nun neu besetzt werden. Im Moment behilft man sich mit einer Interims-Lösung.

Beschäftigt haben uns auch die allseits gestiegenen Materialkosten. Sie wirken sich auch aufs Papier aus. So waren wir gezwungen, die Preise für die WGT-Materialien leicht anzuheben. Sicherlich ist euch das bei der letzten Bestellung aufgefallen.

Besonders intensiv haben wir uns in einer Sitzung mit der Entstehung des deutschen Textes der Gottesdienst-Ordnung beschäftigt. Es gibt ein Team von erfahrenen Übersetzerinnen, die den englischen Text ins Deutsche übersetzen. (Je nachdem aus welchem Land die Ordnung kommt, ist manchmal das Englische schon eine Übersetzung!) Dabei wird natürlich versucht, sowohl möglichst textgetreu zu übersetzen als auch möglichst verständlich. Das ist manchmal ganz schön schwierig. Wir Frauen im Komitee bekommen diese erste deutsche Version vorgelegt. In Kleingruppen wird der gesamte Text noch einmal kontrolliert und schwierige Passagen diskutiert, Alternativ-Vorschläge gemacht. Nach unserer Arbeit geht der Text dann noch einmal ans Team der Übersetzerinnen zurück, die unsere Vorschläge dann noch einmal bedenken. Eine intensive Prozedur!!!

Neben dieser thematischen Arbeit beschäftigen uns natürlich jedes Mal die Finanzen. Immer wieder fällt auf, dass viele Frauen denken, die Kollekte des Weltgebetstages wäre für das Land bestimmt, aus dem der jeweilige WGT kommt. Das hat zur Folge, dass z.B. im vergangenen Jahr, in dem der WGT aus England/Wales/Nordirland kam, weniger Spenden eingegangen sind als in Jahren, in denen der WGT aus ärmeren Ländern kam. Hier ist es wichtig, bei der Kollektenansage im Gottesdienst immer wieder deutlich zu machen, dass von den Kollekten, die in Deutschland gesammelt werden, vielfältige Projekte in der ganzen Welt unterstützt werden und nicht nur im WGT-Land. Die meisten Projektpartnerinnen leben in Mittel- und Südamerika, Afrika und Asien.

Schon im letzten Jahr beschäftigte uns der WGT 2024, der aus Palästina kommt. Palästina war schon 1994 einmal WGT-Land. Damals kam es zu großen Auseinandersetzungen und Spannungen, vor allem bezüglich des Textes der Gebets-Ordnung. Die Frauen, die in Deutschland den WGT vorbereiteten, wurden völlig überrumpelt von diesen heftigen Reaktionen. 2024 wollen wir besser vorbereitet sein. Im Laufe dieses Jahres sollen vielfältige Info-Veranstaltungen angeboten werden, um vor allem den Frauen, die in den Gemeinden den WGT vorbereiten, eine Hilfestellung zu geben. Frauen aus dem Vorstand und dem Komitee unternehmen im März eine Reise nach Palästina, um sich vor Ort ein eigenes Bild von der derzeitigen Lage zu machen. Die Materialien, die dann im Herbst erhältlich sein werden, sollen spezielle Hinweise enthalten. Wichtig muss uns sein: Die Stimmen der Frauen aus Palästina sollen gehört werden!!!

■ Weltweite Schwesternarbeit - Unitätsfrauenbüro (UWD)

von Erdmute D. Frank

In der Arbeit des Unitätsfrauenbüros gab es einige Veränderungen. Im Advisory Board des UWD (Vorstand des Unitätsfrauenbüros) hat Schw. Veronika Sutherland-Ocnacuwenga (veronicasutherland.ocna@gmail.com) die Stelle von Schw. Muriel Held übernommen als Vertreterin der karibisch-lateinamerikanischen Region.

Ich wurde abgelöst von Schw. Janet Cooper (janet.cooper@moravian.org.uk) aus der Britischen Provinz, die jetzt die Europäische Region vertritt.

Schw. Merita Meko ist die Programm-Koordinatorin, die innerhalb der Europäischen Region für Verbindungen sorgen soll. Früher hieß dieses Amt Subdesk-Koordinatorin. Die Umbenennung in Programm-Koordinatorin soll deutlich machen, dass diese Schwestern die Programme des UWD in ihren Regionen bekannt machen können und dazu auskunftsfähig sind. Diese



Funktion ist vor allem dort wichtig, wo viele Stipendien vergeben werden – was jetzt in unserer Europäischen Region nicht so häufig der Fall ist.

Eine weitere europäische Mitarbeiterin im UWD ist Ulrike Keller, die seit ein paar Jahren in Herrnhut lebt und arbeitet. Sie erstellt wöchentliche Posts für facebook (Unity Women's Desk of the Moravian Church) und Instagram (Unitywomen_moravianchurch). Außerdem wird zurzeit die Webseite gründlich überarbeitet, sodass dort bald alle relevanten Informationen abgerufen werden können.

Schw. Julie Tomberlin ist nach wie vor die Leiterin/Direktorin des UWD.

Im Zusammenhang mit dem 8. März 2023 hat sie für Winston-Salem eine große Aktion geplant, um auf Gerechtigkeit für Frauen aufmerksam zu machen. Da die Farben violett und grün mit dem internationalen Frauentag verbunden sind, wird sie in Kooperation mit den Herrnhuter Sternen einen großen Sternenhimmel mit diesen speziellen Farben gestalten. (Mehr dazu direkt auf der Schwesternwerkstatt.)

■ **Frauenarbeit in Cottbus / Frauenwochenende in Herrnhut**

von Kerstin Gutsche

Ich organisiere die Frauenaktivitäten hier in der Haltestelle gemeinsam mit den Frauen. Wir treffen uns einmal monatlich freitags zu einem Film-, Bastel-, Sauna- oder sonstigem gemütlichen Abend, essen zusammen und erzählen dabei. Außerdem veranstalten wir mindestens eine FrauenWE von der Haltestelle, wo wir bis jetzt immer in unsere Wohnung nach Herrnhut gefahren sind.

Ca. aller 2 Monate findet sonnabends ein Frauenfrühstück mit Thema statt. Parallel organisieren wir dann auch die Kinderbetreuung.

In der Regel organisiere ich über Pfingsten oder Himmelfahrt ein überregionales FrauenWE im Komensky. Dazu kommen immer ca. 20 Frauen, die aber eher nicht aus den BG kommen. Dieses Jahr findet es glaube ich das 5. Mal statt.

Erstmalig organisieren wir in diesem Jahr im März das Schwesterntreffen in der Haltestelle.

Nebenbei treffen wir uns manchmal noch themenbezogen zum Adventskranzbasteln oder zu Putzaktionen in der Haltestelle.

Irgendwie leben wir den Alltag miteinander und fühlen uns durch die Haltestelle verbunden. Ich sehe in diesem Weg eine Möglichkeit, Menschen kennenzulernen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, ihnen vertraut zu werden und so Gelegenheit zu bekommen, von meinem Glauben und Gottes Wegbegleitung zu erzählen.

■ **Das Schwesternspendenprojekt 2022**

Unser Projekt: Unterstützung von Sekundar-Schulbildung für Mädchen in Tansania.

Spendenstand für das Projekt 2022: 1750,-€

Herzlichen Dank allen Geberinnen.

Informationen auf www.herrnhuter-spenden.de bzw. www.herrnhuter-missionshilfe.de

(Niels Gärtner dankt, dass wir als Schwestern so mit der HMH verbunden sind)

■ Über das neue Schwesternspendenprojekt entscheiden wir auf der nächsten Werkstatt.

Spendenkonto: Herrnhuter Missionshilfe | Evangelische Bank Kassel

IBAN: DE25 5206 0410 0000 4151 03 | BIC (Swift Code) GENODEF1EK1

■ **Termine 2023:**

Schwesterntag in der (Ober)Lausitz am 11. März 2023 in Cottbus

Schwesternwerkstatt vom 24. bis 26. März 2023 in Neudietendorf

Schwesternseminar vom 18. bis 21. Mai 2023 auf dem Herrnhaag

Eure Schwesternvertreterinnen

Erdmuth Waas, Christina Mayatepek und Margit Lessing

Herrnhut, Düsseldorf, Neuwied im Februar 2023